

WERDE HELFER IN NOT FÜR DEINE STADT!

1. Warum werden Helfer¹ gebraucht?

Starkregenereignisse und daraus folgende Hochwasser nehmen auch im Bereich kleiner Flüsse und Bäche zu. Für die akute Gefahrenabwehr in der Stadt Glashütte sorgen grundsätzlich die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren. Diese stoßen jedoch in Zahl und möglicher Einsatzdauer an ihre Grenzen.

Warum sollten sich also nicht auch andere Personen beteiligen? Hilfe beim Nachbarn ist vielfach schon selbstverständlich. Schon bei den Großereignissen der Jahre 2002 und 2013 gab es viele spontane Helfer. Warum sich also nicht vorher melden, um „Engpassbereichen“ als **ungebundener Helfer** eingesetzt zu werden?

2. Was ist ein „ungebundener Helfer“?

Unter ungebundenen Helfern werden Personen verstanden, die keiner Feuerwehr oder privaten Hilfsorganisation angehören, sondern sich freiwillig bereit erklären, vor allem in Hochwassersituationen und bei Starkregenereignissen bei der Gefahrenabwehr und -bewältigung in ihrer Kommune mitzuwirken. Im Gegensatz zur Mitgliedschaft bei der Feuerwehr gehen sie **keine Verbindlichkeit** ein.

3. Welche Aufgaben können Helfer zur Entlastung der Einsatzkräfte übernehmen?

Folgende Beispiele sollen das breite Aufgabenspektrum verdeutlichen:

Tätigkeiten bei Hochwasserereignissen vor Ort können sein:	
Aufräum- und einfache Reparaturarbeiten ausführen	Einsatzkräfte / Betroffene mit Lebensmitteln versorgen
Sandsäcke füllen und stapeln	Fahrdienstleistungen erbringen
Nachrichten überbringen	Akute materielle Bedürfnisse der Betroffenen entgegennehmen und weitermelden
Betreuungsaufgaben für bedürftige Personen übernehmen	

Tätigkeiten unabhängig von Hochwasserereignissen können sein:	
Niederschlagsmessstationen betreuen und Werte melden	Wetterdaten und Schäden in das Hochwasser/Schaden-Erfassungstool der Kommune eintragen, erreichbar unter http://vereint.cimtt.de
Wetterverläufe beobachten und Auswirkungen beschreiben	Niederschlagswerte individuell messen
Helferpool organisieren	

4. Wer kann Helfer werden?

Angesprochen sind Bürgerinnen und Bürger, Vereinsmitglieder, Auszubildende / Schülerinnen und Schüler, aber auch Unternehmen aus der Kommune Glashütte bzw. auch angrenzenden Ortschaften. Grundsätzlich kann **jeder**, unabhängig vom Alter und seiner Ausbildung, als ungebundener Helfer tätig werden, da es ein breites Aufgabenspektrum gibt. Die Bereitschaft zu helfen und die körperlichen und geistigen Fähigkeiten für die jeweilige Aufgabe sollten gegeben sein.

5. Wie werden die Helfer organisiert?

Die Helfer werden zu einem Helferpool der Kommune Glashütte zusammengefasst. Sie erklären ihre grundsätzliche Bereitschaft, bei Bedarf mit anzufassen. Um die Helfer gezielt einsetzen zu können, ist es wichtig, ihre Kompetenzen zu kennen. Diese werden bei der Erst-Registrierung ermittelt. Der Helferpool erlaubt somit eine bessere Planung der Gefahrenbewältigung. In Abhängigkeit der Schadenslage sollen die Helfer in ihrer Ortschaft bzw. auch in benachbarten Ortschaften zum Einsatz kommen. Für den Kontakt und die Aktivierung der Helfer werden persönliche Daten, die nach der Datenschutzgrundverordnung behandelt und ausschließlich für den Umgang mit dem Helferpool genutzt werden, in einer Datei abgelegt. Ebenso wichtig ist die Erfassung der verfügbaren technischen Ausrüstung z. B. von Unternehmen, aber auch von Privatpersonen. Diese kann dann bei Bedarf schnell zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

¹ Bei der Verwendung des Begriffs Helfer werden sowohl Frauen als auch Männer einbezogen.

6. Ist Fachwissen notwendig?

Es wird jede helfende Hand gebraucht. Natürlich ist es von Vorteil, wenn die Helfer spezielles Fachwissen mitbringen und damit auch spezielle Aufgaben übernehmen können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, vorab bestimmte Basics, wie z. B. Erste Hilfe aufzufrischen, und dann einzusetzen.

7. Wie werden die Helfer im Ereignisfall alarmiert?

Im Bedarfsfall werden den Helfern durch die ortsfeste Befehlsstelle in Glashütte **per SMS** Einsatzort und Einsatzzeit übermittelt. Wer zur Verfügung steht, meldet sich als einsatzbereit zurück und begibt sich zum Einsatzort.

8. Bekommen Helfer Schutzkleidung bzw. technische Hilfsmittel?

Jeder Helfer sollte sich mit passender Kleidung und geeignetem Schuhwerk kleiden. Wünschenswert ist, dass für Aufräumarbeiten benötigte Hilfsmittel und Handwerkszeuge, wie Schaufel und Besen vom Helfer mitgebracht werden. Beim Einsatz beschädigte Hilfsmittel werden von der Stadt ersetzt. Darüber hinaus benötigte Hilfsmittel, wie z. B. Zubehör zum Sandsack füllen, werden von der Freiwilligen Feuerwehr bereitgestellt. Empfehlenswert ist, die Helfer mit einer **Warnweste** auszustatten, damit sie für die Einsatzkräfte und Bürger sofort erkennbar sind.

9. Wie sind Helfer versichert?

Die ungebundenen Helfer sind über ihre Registrierung im Helferpool **unfallversichert** und über den Kommunalen Schadensausgleich **haftpflichtversichert**.

10. Wie wird die Tätigkeit als Helfer gewürdigt?

Für den Einsatz als Helfer dankt die Stadt Glashütte mit speziell organisierten Veranstaltungen. Außerdem ist geplant, einen Helferpass auszustellen. Jede Helferaktivität wird mit einem Stempel honoriert. Beim 10. Stempel wartet eine Belohnung. Des Weiteren bietet die Stadt auch kostenfreie bzw. kostengünstige Teilnahme an städtischen Veranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Hochwasserschutzthemen und Vorsorgemaßnahmen an. Als Beispiel seien hier Ersthelferkurse, Verkehrsteilnehmerinformationsveranstaltungen oder Besichtigungen / Besuche von Katastrophenschutz-Einheiten genannt. Grundsätzlich beschäftigt sich der Stadtrat einmal jährlich mit der Thematik.

11. Gibt es eine Vergütung?

Die Helfer leisten ihre freiwillige Tätigkeit **unentgeltlich** und **gemeinwohlorientiert**. Mit Zustimmung des Arbeitgebers werden sie für ihren Einsatz **freigestellt**. Aufwandsentschädigungen für Reisekosten / Hilfsmaterialien / Versorgung werden von der Stadt Glashütte übernommen.

12. Der Helferpool wird nicht gebraucht. Und nun?

Das wäre eigentlich im Interesse aller. Für die Funktion des Helferpools ist es aber wichtig, sich wenigstens einmal jährlich unter Leitung der Stadtwehr zusammenzufinden. Dabei können Themen rund um den Hochwasserschutz besprochen werden. Zugleich lassen sich die erfassten persönlichen Daten aktualisieren. Die Pflege der persönlichen Kontakte sollte dabei natürlich nicht zu kurz kommen.

13. Sind Sie neugierig geworden und möchten mitmachen?

Nehmen Sie Kontakt zur Stadtverwaltung Glashütte auf. Dort werden Sie über die weitere Vorgehensweise informiert. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:  Maritta Reichel
01768 Glashütte, Hauptstraße 42
 035053 45 134
 maritta.reichel@glashuette-sachs.de

Die Helfersuche erfolgt im Rahmen des Projektes VEREINT - Kooperativ organisierter Bevölkerungsschutz bei extremen Wetterlagen. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

